

Medienmitteilung, 18. Juni 2019

Trägerverein Bürgerforum  
Gemeinde Freienbach  
[www.buergerforum-freienbach.ch](http://www.buergerforum-freienbach.ch)  
[info@buergerforum-freienbach.ch](mailto:info@buergerforum-freienbach.ch)

Präsidentin: Irene Herzog-Feusi  
Etzelstrasse 54, 8808 Pfäffikon  
Tel. 055 410 41 93

## **Senevita-Initiative des Bürgerforums Freienbach Schon mehr als 700 Unterschriften für eine Abstimmung**

**Vor gut einem Monat lancierte das Bürgerforum die Senevita-Initiative zur Berechnung der Vollkosten, welche aus der «Leistungsvereinbarung» des Gemeinderates Freienbach mit der Senevita AG entstehen würden. Schon über 700 Freienbacher haben mit der Unterzeichnung der Initiative ihr Interesse an der Offenlegung aller Konsequenzen dieses Vertrags bekundet.**

Das Echo auf die Senevita-Initiative ist gross. Diese verlangt eine Kreditabstimmung, damit die gesamten Folgekosten, die mit der «Leistungsvereinbarung» verbunden sind, unbefangen und professionell abgeklärt und offengelegt werden.

Bekanntlich hat der Gemeinderat diese «Vereinbarung» zum privaten Betrieb von 75 Pflegeplätzen und 84 «betreuten» Alterswohnungen auf dem Areal der ehemaligen Federnfabrik Rüegg in Pfäffikon unter Ausschluss der Öffentlichkeit getroffen – dies ohne entsprechenden Bedarf.

Aus Sicht des Bürgerforums ist die Senevita-Leistungsvereinbarung ein Knebelvertrag, mit welchem hohe «gebundene Kosten» auf die Allgemeinheit überwältigt werden sollten, obwohl dazu weder eine Grundsatzdiskussion stattfand, noch ein Bürgerentscheid gefällt worden ist. Nach Berechnungen des Bürgerforums würden sich daraus fixe Mehrkosten von rund 20 Millionen pro Jahr ergeben. Und die Gemeinde Freienbach wäre aufgrund der Leistungsvereinbarung weiteren vorhersehbaren Kettenreaktionen ausgesetzt:

- Konkurrenzierung der öffentlichen Angebote (Pfarrmatte, Roswitha, etc.); die bestehenden Pflegeheime müssten die öffentlichen Zuschüsse mit Senevita teilen und würden schon bald wegen fehlenden Reserven an Private verhöckert
- Verschlechterung der Leistungen; Senevita ist weniger an einer hohen Pflegequalität interessiert als an einem möglichst hohen Gewinn für die Aktionäre
- Speisung privater Profiteure durch Steuergeld; der französische Konzern hinter Senevita könnte dank der bestehenden Regelung, dass die Wohngemeinde bei Betagten mit fehlenden Eigenmitteln die Restfinanzierung tragen muss, eine sichere, fette Rendite einstreichen, da ihre Preispolitik weitestgehend «Privatsache» wäre
- Zwang zu höheren Steuern und endlose Spardruck-Spirale; Abwanderung vieler begüterter Einwohner, die wenig Lust auf höhere Steuern haben – Entwicklung zur Geisterstadt
- Massiv sinkender Einfluss der Bürger auf die gesamte Alterspolitik

Das Bürgerforum geht auch auf dem Rechtsweg gegen das zonenwidrige Bauvorhaben der Senevita vor. Zwei Beschwerden sind aktuell beim Regierungsrat hängig und werden nötigenfalls bis zum Bundesgericht weitergezogen.

Die Unterschriftensammlung läuft noch bis Ende Juni 2019.

Irene Herzog-Feusi, Präsidentin